

**PERMANENTE  
PERFORMANCE  
31.8.-12.9.**

**40 Jahre Konzil  
Täglich Round Table**

**ab 18 Uhr im Künstlerhaus  
Performances im Stadtraum**

**Ausstellung  
Eröffnung: 30.8.21, 18 Uhr**

# Permanente Performance 40 Jahre Konzil

**31. August bis 12. September 2021**

**Eröffnung: Montag,  
30. August 2021, 18 Uhr**

Das Konzil, 1981, Foto: Ellen Bailey



collectively uncurated

mit:

Beria Altinoluk

Joannie Baumgärtner

Begleitbüro SOUP

Ulrich Bernhardt

Bureau Baubotanik

Armin Chodzinski

Lennart Cleemann

Ania Corcilus

Theo Dietz

Eva Dörr

Janis Eckhardt

Alba Frenzel

Peter Hauer

Herbordt / Mohren

Yvette Hoffmann

Hannelore Kober

Justyna Koeke

Paul Kramer

Otto Kränzler

Caro Kriebietke

Björn Kühn

Marlon Lanziner &

Valentino Berndt

Matteo Locci

Maximilian Lehner

Matthias Megyeri

Lena Meinhardt

Elmar Mellert

Boris Nieslony

n.n.n. collective

Romy Range

Yara Richter

Jasmin Schädler

Ursula Scherrer

Anna Schiefer

Fender Schrade

Mira Simon

Michael Stockhausen

Başak Tuna

Helen Weber

Heidemarie von Wedel

Olav Westphalen

Georg Winter

et al

Vor genau 40 Jahren lud das Künstlerhaus Stuttgart unter der Leitung von Ulrich Bernhardt 76 lokale und internationale Künstler:innen zum Gruppenprojekt KONZIL ein. Allabendlich wurden an einem 40qm großen Tisch Fragen zur Zusammenarbeit, zu inhaltlichen, politischen, formalen und sozialen Aspekten ephemerer und performativer Kunst diskutiert. Ergänzt wurde das Projekt durch Aktionen und Veranstaltungen im Stadtraum.

40 Jahre später holt das Künstlerhaus Stuttgart das KONZIL zurück nach Stuttgart und schlägt die Brücke zu aktuellen Fragestellungen, Debatten und Diskursen im Bereich Performancekunst.

Neun Künstler:innen, die wir in dieser Broschüre vorstellen, wurden im Rahmen eines Open Calls ausgewählt, um im Stuttgarter Stadtraum Performances zu präsentieren. Im Anschluss an die einzelnen Aktionen laden wir jeden Abend ab 18 Uhr zum Austausch mit wechselnden Gästen und gemeinsamen Essen ins Künstlerhaus ein.

Alle Abendveranstaltungen finden im 4. Stock des Künstlerhauses statt, wo auch die Ausstellung mit historischem Material aus dem Black Kit Archiv von Boris Nieslony zu sehen ist. Dokumente, Fotografien, Plakate und Videomaterial, unter anderem von Künstler:innen, die 1981 im Künstlerhaus und in Stuttgart aktiv waren, geben einen Einblick in die Bedeutung des Archivs und stellen die aktuellen Performances in einen historischen Kontext.

# PROGRAMM

Das Konzil, Polaroid, 1981, Foto: Ellen Bailey

Täglich  
wechselnd

Performances im Stadtraum

Dienstag  
bis Sonntag  
14–18 Uhr

Ausstellung, 4. Stock  
Künstlerhaus Stuttgart

Täglich  
ab 18 Uhr

Tischgespräche im Künstlerhaus  
4. Stock



Montag  
30. August  
Eröffnung  
Ort: Künstlerhaus Stuttgart  
Zeit: 18 Uhr

Grußwort: Ania Corcilius,  
1. Vorsitzende, Künstlerhaus Stuttgart

Grußwort: Dr. Fabian Mayer  
Erster Bürgermeister, Bürgermeister Referat Allgemeine Verwaltung, Kultur und Recht

Einführung: Ulrich Bernhardt (Mitgründer Künstlerhaus Stuttgart/Organisator Konzil, 1981)/Boris Nieslony (Organisator Konzil, 1981/Gründer Performance Art Archiv „Die Schwarze Lade“)

Einführung: Anna Schiefer  
2. Vorsitzende, Künstlerhaus Stuttgart

Dienstag  
31. August  
Theo Dietz  
*How to build fishing rods*  
Ort: Künstlerhaus Innenhof  
Zeit: 16 Uhr

Ein Vortrag über sogenannte Fehlwurfhaken, die zum Fischen in Müllcontainern praktisch sein können, und wie diese gebaut werden. Mülltrennung wird zur künstlerischen Handlung und Haltung.

Theo Dietz (\*1996) setzt sich in seinen medienübergreifenden Projekten mit Orten in ihren sozialen, materiellen und politischen Dimensionen auseinander und stellt diesen seine eigenen postironischen Utopieräume entgegen. Er war mit Performances u. a. bei der 15. Istanbul Biennale und der Manifesta11 beteiligt. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit arbeitet Dietz als Müllmann.

Tischgespräch ab 18 Uhr  
Gast: Armin Chodzinski

Armin Chodzinski verhandelt das Beziehungsgeflecht zwischen Kunst und Wirtschaft in Performances, Lectures und Ausstellungen. Seine Praxis bewegt sich zwischen Vermittlung, Selbstexperiment und Forschung, die er sowohl in Theatern und Ausstellungsräumen als auch im Radio und Fernsehen weiterentwickelt.

Mittwoch  
1. September

Caro Krebietke  
*MISSING!*  
Ort: Haupteingang Schloss  
Rosenstein, Naturkundemuseum  
Stuttgart, Rosenstein 1,  
70191 Stuttgart  
Zeit: 15–17 Uhr

Der dramatische Rückgang der Insektenvielfalt Süddeutschlands ist das Thema der Performance *MISSING!*. Tiere, die uns durch viele Jahrhunderte begleitet haben, verschwinden fast unbemerkt, in den letzten Jahren mit besorgniserregender Geschwindigkeit. *MISSING!* ist eine Kooperation mit dem Naturkundemuseum Stuttgart.

Die Themen ihrer Projekte findet Caro Krebietke im Dialog mit der Umwelt. Spuren, Geschichten und Verknüpfungen sind die Ausgangspunkte ihrer performativen Interventionen. Alltägliche Orte verwandeln sich so in Schauplätze besonderer Ereignisse. Fast immer besteht ein Bezug zu historischen oder aktuellen politischen Fakten.

Tischgespräch ab 18 Uhr  
Gäste: Bureau Baubotanik

Bureau Baubotanik steht für die Integration der Lebensprozesse unserer pflanzlichen Umwelt in die Architektur. 2017 hat das Bureau die künstlerische Leitung des „Theatre of the Long Now“ übernommen, das verspricht, auf einer Brachfläche in Stuttgart eine mindestens 100 Jahre andauernde Natur-Theater-Aufführung stattfinden zu lassen.

Donnerstag  
2. September

Paul Kramer  
*Song Cycle 150*  
Live Studioaufnahmebox  
Recording  
Ort: Audiowerkstatt,  
Künstlerhaus Stuttgart  
Zeit: 15–18 Uhr

Paul Kramer knüpft an mit einer Live-Aufnahme von *Song Cycle No. 150*, seinem Archiv von selbst vorgetragenen musikalischen Fragmenten, die in einer Sitzung aufgenommen werden – ohne Noten, ohne Liedtexte. Eine Arbeit an den persönlichen und kollektiven Ohrwürmern bedeutet außer dem Vortragen von allerlei Musik und Nichtmusik (Klingeltöne, Tierlaute, Maschinentöne), das Recherchieren von Titeln und dessen Scheitern in Form der „Mystery Tracks“. Neben der Live-Aufnahme in der Studioaufnahmebox des Künstlerhauses wird dem Publikum die Möglichkeit gegeben, die „Mystery Tracks“ (also die, die Paul Kramer nicht kennt) anzuhören, und zu identifizieren, sowohl über Hörstationen sowie online über Sound Cloud.

Tischgespräch ab 18 Uhr  
Gäste: Eva Dörr & Lena  
Meinhardt, Otto Kränzler

Eva Dörr und Lena Meinhardt sind aktuell Atelierstipendiatinnen im Künstlerhaus Stuttgart und arbeiten seit 2019 als Künstlerinnenduo zusammen. Ihre Arbeiten begegnen sich im Feld der Soundinstallation.

Otto Kränzler, Musiker und Tonmeister, studierte an der Universität und Musikhochschule Stuttgart und war als freier Mitarbeiter im Studio für Elektronische Musik des WDR Köln unter Karlheinz Stockhausen und Mauricio Kagel tätig. Er ist Mitbegründer der Audiowerkstatt am Künstlerhaus Stuttgart.

Freitag  
3. September

Joannie Baumgärtner  
*Bat Shit Crazy*  
Treffpunkt: Eingang Leuze,  
Am Leuzebad 2a,  
70190 Stuttgart  
Zeit: 15 Uhr

*Bat Shit Crazy* widmet sich einem zentralen Rohstoff der frühen Globalisierung: Guano, der von den Industrienationen als Dünger geschätzt und in der ganzen Welt abgebaut wurde. Die Performance verbindet Archivmaterial, Tagebucheinträge und Gedichte mit Field Recordings und elektronischer Musik.

Joannie Baumgärtner arbeitet seit 2010 zwischen Bildender Kunst, Schriftstellerei und Philosophie. Joannie identifiziert sich als nichtbinär und benutzt sie/ ihnen als Pronomen. Ihre Performances setzen Sound-Art, Spoken-Word, kritische Theorie und Kulturgeschichte miteinander in Verbindung.

Tischgespräch ab 18 Uhr  
Gast: Fender Schrade

Fender Schrade setzt sich musikalisch, performativ, in Installationen, technischen Erfindungen und live Soundengineering mit Transgenderidentitäten und -verkörperungen im Kontext größerer kulturgeschichtlicher Narrative auseinander. Mit dem Künstler:innenkollektiv NAF bespielt er\* Theaterbühnen genauso wie den öffentlichen Raum.

Samstag  
4. September

Peter Hauer  
*Der Stuhl ohne Eigenschaften*  
Performance Workshop  
Ort: Künstlerhaus Stuttgart  
und Stadtraum  
Zeit: 16:30 Uhr

Anmeldung per E-Mail unter [info@kuenstlerhaus.de](mailto:info@kuenstlerhaus.de)  
Besondere Vorkenntnisse oder Fähigkeiten sind nicht nötig.

In dem Workshop geht es um die Problematik der Domänenabhängigkeit in Bezug auf den Körper, Bewegung und Umgebung. Das Problem der Domänenabhängigkeit beschreibt das Phänomen, dass wir Sachen ausschließlich aufgrund bestimmter Annahmen über Ihre Eigenschaften oder Kontexte wahrnehmen, und dadurch blind werden für eine Vielzahl von anderen Möglichkeiten. Diese Sachen können Gegenstände, Ort oder Zeit sein, aber auch Handlungen selbst, oder ein sozialer Kontext.

Wir werden uns damit beschäftigen, wie man verschiedene Strategien verkörpern kann, um mit diesem Problem umzugehen.

In seiner Arbeit beschäftigt sich Peter Hauer mit Bewegung im weitesten Sinn. Vom Körper als Werkzeug und Werkstätte von Wahrnehmung, Ausdruck und Funktion, bis zur Bewegung als Medium von Kultur und Wissensproduktion. Mit seinem interdisziplinären Ansatz entwickelt er neue Perspektiven und verbindet, was vermeintlich nicht zusammenpasst.

Tischgespräch ab 18 Uhr  
Gast: Olav Westphalen

Olav Westphalen ist ein deutsch-amerikanischer Künstler, in dessen Werk die Ausdrucksformen von Spiel, Unterhaltung und Cartoons eine zentrale Rolle spielen. Seine Aktivitäten zielen darauf ab, kulturelle blinde Flecken und Scheinheiligkeiten in seinen unmittelbaren sozialen und kulturellen Umfeldern aufzuzeigen.

Sonntag  
5. September

*CKonvention*

Von und mit: Lennart Cleemann,  
Eva Dörr & Lena Meinhardt,  
Janis Eckhardt, Alba Frenzel,  
Marlon Lanziner & Valentino  
Berndt, n.n.n. collective (Susanne  
Brendel, Julia Schäfer & Jasmin  
Schädler), Helen Weber  
Ort: Atelieretage, 3. Stock  
Künstlerhaus Stuttgart  
Zeit: Zwischen Kirche und Tatort



Das Konzil, 1981, Foto: Ellen Bailey



Mittwoch  
8. September  
Justyna Koeke  
*Stadtaufhübschungsmaßnahmen*  
Treffpunkt: Schiffmann-Brunnen  
Trinkbrunnen, Badstraße 31D,  
70372 Stuttgart  
Zeit: 15 Uhr

Anmeldung per E-Mail unter [info@kuenstlerhaus.de](mailto:info@kuenstlerhaus.de)

Justyna Koeke sucht vermeintliche Unorte in Stuttgart auf, mit vorgefundenen und gesammelten Plastikmüll baut sie mit den Teilnehmer:innen Vasen, füllt diese mit Wasser und Blumen aus der Umgebung. Diese Intervention des "Aufhübschens" soll an die Komplexität des Umgangs mit Fortschritt und den Erhalt der Natur erinnern.

Als Künstlerin sucht Justyna Koeke vor allem die Berührung von Kunst und Wirklichkeit. Aus diesem Grund verlagert sie ihre performativen Arbeiten häufig in den öffentlichen Raum, was aber auch bedeutet, die Komfortzone des geschulten und gezähmten Kunstpublikums zu verlassen und so unmittelbare und intime Momente zu erzeugen. Viele ihrer selbst initiierten Projekte bewegen sich an der Schnittstelle 'zu politischem Aktivismus – gerade in diesem Bereich wird Kunst nahbar, hier ist die Auseinandersetzung mit verschiedenen Akteur:innen essentiell.

Tischgespräch ab 18 Uhr  
Gäste: Beria Altinoluk,  
Elmar Mellert

Beria Altinoluk und Elmar Mellert machen aus Stuttgarter Sperrmüllfunden spontane Interventionen im Stadtraum.

Beria Altinoluk studierte Medienphilosophie und Kunstwissenschaft an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Elmar Mellert ist neben seiner Tätigkeit als DJ Mitglied der elektronischen Musikgruppe Rework.

Donnerstag  
9. September  
Matthias Megyeri  
*Innerer Frieden, Pustebblume,*  
*77/2021*  
Ort: „Pustebblume-Brunnen“,  
Königstraße 5, 70173 Stuttgart  
Zeit: 14–17 Uhr

Sechs vom Künstler engagierte SicherheitsdienstmitarbeiterInnen (SDM's) positionieren sich 180 Minuten lang, im gleichen Abstand zueinander, mit dem Rücken zum Brunnen. Höchstens 3 der 6 SDM's sitzen über den Zeitraum hinweg gleichzeitig auf dem Ring aus Muschelkalk.

Der Konzeptkünstler Matthias Megyeri erforscht in seiner Praxis die kulturellen, sozialen und psychologischen Aspekte der visuellen Erscheinung von Schutz und Sicherheit. Die Arbeiten aus seiner Serie *Sweet Dreams Security*® verbinden zum Beispiel unser Bedürfnis nach Sicherheit mit dem gleichzeitigen Verlangen nach Harmonie und Schönheit. So werden Abgrenzungen, wie Zäune, Metallgitter, Vorhängeschlösser, Stacheldraht und Ketten zu liebenswürdigen Objekten. Megyeri realisiert seit 20 Jahren international standortbezogene Kunst am Bau wie auch im öffentlichen Raum. Seine Installationen beziehen sich immer auf den jeweiligen ortsspezifischen Kontext in dem sie wirken.

Tischgespräch ab 18 Uhr  
Gäste: Begleitbüro SOUP

Harry Walter und Ulrich Bernhardt sprechen über das Kunstprojekt BRASILIEN und dessen partizipative Vorgeschichte.

Begleitbüro SOUP ist eine 2009 von den Künstler:innen Ulrich Bernhardt, Steffen Bremer, Michael Gompf, Kurt Grunow, Andreas Mayer-Brennenstuhl, Karin Rehm und Harry Walter gegründete künstlerische Formation, die urbane Prozesse einer Langzeitbeobachtung unterzieht und in Form von Ausstellungen, Interventionen, Publikationen und performativen Wanderungen der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Freitag  
10. September

Ursula Scherrer  
*Can you see me*  
Treffpunkt: Schillerplatz,  
Am Fruchtkasten 3,  
70173 Stuttgart  
Zeit: 15 Uhr  
Treffpunkt: vor dem Landtag,  
Konrad-Adenauer-Straße 3,  
70173 Stuttgart  
Zeit: 16:30 Uhr

Heidemarie von Wedel, Künstlerin und Verlegerin, schleicht sich mit ihren Fotos in den Alltag hinein. Sie produziert ein ständig wachsendes Archiv von Bildern, deren Ziel nie das Einzelbild, die Präsenz eines ikonischen Tafelbildes ist, sondern eher ein assoziatives Rauschen im Ablauf einzelner Momente des Gesehenen, Erlebten, Erhaschten.

Heidemarie von Wedel und Ulrich Bernhardt reden über offene Arbeitssituationen und Kooperationen.

Wir versuchen gesehen zu werden indem wir uns Gehör verschaffen.

Wir versuchen uns Gehör zu verschaffen indem wir gesehen werden.

Was zuerst wie ein Spiel wirkt wird zu einem verzweifelten Versuch gehört zu werden, gesehen zu werden.

Die poetische Qualität von Ursula Scherrers Arbeit zieht die Betrachter:in in das Seiende hinein und lässt sie in ihre eigenen Geschichten sinken. Ursula Scherrers Weg begann mit Tanz und Choreografie und führte weiter zu Fotografie, Video, Text, Mixed Media, Performance Art. Sie wurde 1966 in der Schweiz geboren und lebte von 1988 bis 2019 in New York.

Tischgespräch ab 18 Uhr  
Gäste: Ulrich Bernhardt,  
Heidemarie von Wedel

Ulrich Bernhardt, Künstler und ehemaliger Leiter des Künstlerhaus Stuttgart, beschäftigt sich seit 1973 mit Film und Video, Video- und Rauminstallationen und mit Raum-Zeit-Phänomenen in der Fotografie. Seine Arbeiten umfassen Panoramen, Fotosequenzen und Filmfriese, lichtkinetische Objekte und Skulpturen.

Samstag  
11. September

Başak Tuna & Matteo Locci &  
Maximilian Lehner  
*Downtown daydreaming –  
Upward public walk*  
Treffpunkt: Sternwarte, Zur  
Uhlandshöhe 41, 70188 Stuttgart  
Zeit: Slot 1: 10 Uhr / Slot 2: 16 Uhr  
(Dauer je ca. 90 Minuten)

Anmeldung per E-Mail unter [info@kuenstlerhaus.de](mailto:info@kuenstlerhaus.de)

Ein Spaziergang durch die Stadt mit dem Kopf in den Wolken, ausgerüstet mit einer 90-Grad-Winkelspiegelbrille. Unsere Wolkenbeobachtung sucht weder nach Symbolen noch nach spiritueller Weissagung. Vorerst genießen wir es, keine Entscheidung zu treffen, und lassen wie desillusionierte Aeromancer die Wolken über unseren Blick treiben.

Tuna-Locci ist ein Künstlerduo, das die sichtbaren und unsichtbaren Formen der Beziehungskunst erforscht. Başak Tuna ist eine kritische Raumkünstlerin aus der Türkei, die in ihrer Arbeit über die Ontologie von Netzwerken und Machtbeziehungen spekuliert. Matteo Locci ist ein Multimedia-Künstler mit einem architektonischen Hintergrund. Die meisten seiner Forschungen führt er mit und dank des römischen interdisziplinären Kollektivs ATI suffix durch.

Tischgespräch ab 18 Uhr  
Gast: Georg Winter

Georg Winter lebt in Saarbrücken, Stuttgart und Budapest. Kennzeichnend für Georg Winters künstlerische Praxis sind temporäre Laboratorien, urbane Situationen, Self Organizing Performances, Forschungsprojekte in einem fächerübergreifenden Arbeitsfeld.

ab 21 Uhr  
musikalischer Ausklang mit DJ

Sonntag  
12. September

Herbordt/Mohren  
Ort: Künstlerhaus Stuttgart  
Zeit: ab 12 Uhr

Melanie Mohren und Bernhard Herbordt (*Die Institution*) sind Absolvent:innen der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen. Seit 2000 erarbeiten sie interdisziplinäre Arbeiten im Grenzbereich der darstellenden Künste. Sie arbeiten an einem erweiterten Theaterbegriff und seit 2012 in unterschiedlichen Formaten und Medien zu Institutionen und ihrer Aktualisierung.

In ihrer Arbeit greifen Herbordt/Mohren die Idee des Performance-Archivs auf. Eine Sammlung von Dokumenten, und Videos zur jüngeren Performancegeschichte ist im Schaudapot in Stuttgart einsehbar.



Gestaltung: Matter, Of, MO-P-138

Das Konzil, 1984, Foto: Ellen Bailey

**KÜNSTLERHAUS STUTTGART:** Reuchlinstr. 4b,  
70178 Stuttgart, Tel. +49 (711) 6176 52, Fax.  
+49 (711) 613165, [info@kuenstlerhaus.de](mailto:info@kuenstlerhaus.de), weitere  
Informationen unter: [www.kuenstlerhaus.de](http://www.kuenstlerhaus.de),

Mit freundlicher  
Unterstützung von

WÜSTENROT STIFTUNG

LB BW  
Stiftung  
Landesbank Baden-Württemberg



Bürgerstiftung Stuttgart  
Wir stärken Stuttgart.

STUGGI

SCHORLE



COLLEGIUM WIRTEMBERG

**STUTTGART**



Das Künstlerhaus Stuttgart wird gefördert  
durch die Landeshauptstadt Stuttgart